

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1830

6 (7.2.1830)

Durlacher Wochenblatt.

Sonntag

N^{o.} 6.

den 7. Februar 1830.

Lied eines Badischen Bauern zur Geburtstags-Feier seines Großherzogs.

Hell auf! Hell auf! Ein froher Tag!
Hört wie die Glocke ruft;
Trompetenschall und Trommelschlag
Erfüllen schon die Luft.

Der Pfarrer künd't heut Festtag an,
Daß unserm Fürst Gott schenk'
Ein' lange frohe Lebensbahn,
Und Seiner stets gedenk'.

Und hoch zum blauen Himmel schwebt
Des Jubels lautes Wehn;
Es freuet sich, was bei uns lebt,
Den heut'gen Tag zu sehn.

Und sollten wir, an diesem Fest
Nicht Alle wacker seyn?
Und bleiben still und stumm im Nest,
Gleich einem Stock und Stein?

Schätzt Ludwig doch den Bauernstand,
Und hat uns Alle gern;
Drum schaffen wir auch brav fürs Land,
Wie ständ's sonst um die Herrn?

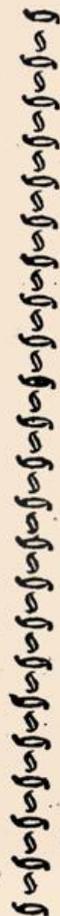
Hält auf Gerechtigkeit, allein
Auch gütig und stets mild
Und freundlich wie der Sonnenschein
Er manchen Kummer stillt.

Gott laß' Ihm Alles wohl gedeihn!
Er hat auch viel zu thun;
Und, daß wir froh und sicher seyn,
Darf Er oft Nachts nicht ruhn.

Dort kommt schon mein Gevatermann,
Der stimmt nach allen Weisen
Heut unsre schönsten Lieder an,
Daß Ludwig's fest zu preisen.

Drum Nachbarn raus! Ihr Bauern raus!
Herbei eilt Groß und Klein;
Wer heut sich finden läßt zu Haus,
Dem schmecke nie der Wein.

Hoch Ludwig leb'! Es lebe dann
Er und sein ganzes Haus;
Zieht Rappen ab, stoßt fröhlich an
Und leert die Gläser aus.



• **Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.**

Wiesen und Kalksteinbruch-Verpachtung.

Die herrschaftliche Weidewiese von 4 1/2 Morgen Maß in der Nähe des großherzoglichen Schloßgartens allhier, wird mit den sich darauf befindlichen Nuß- und Zwetschgenbäumen, Mittwoch den 10. des laufenden Monats Februar, Vormittags 9 Uhr, nochmals zur 6jährigen Pachtsteigerung ausgesetzt und derselben das bereits gethane Gebot von jährlichen 90 fl. Pachtzins zu Grund gelegt.

Auch wird zu gleicher Zeit der herrschaftliche Kalksteinbruch auf dem Thurnberg von Georgii laufenden Jahres an auf 3 Jahre öffentlich verpachtet; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden, mit der Nachricht, daß die Verpachtung um bemeldte Zeit auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle statt findet.

Durlach, den 4. Februar 1850.

Großherzogliche Domainen-Verwaltung.

Liegenschaft = Versteigerung.

Montag, den 15. Februar 1850 Nachmittags 2 Uhr, werden von der Verlassenschaft des Johann Meier von hier, öffentlich versteigert werden:

35 Ruthen Acker im Killisfeld, neben Christian Nenz und Wilhelm Pfeiffer von Aue; angeschlagen zu 20 fl.

1 Viertel Acker im unteren Seuterich, neben Jakob Gerhard von Aue und Kangleidiener Länglein; taxirt zu 70 fl.

15 1/2 Ruthen Garten am Leitgraben neben Herrn Pfarrer Beck und Christian Lotz; taxirt zu 50 fl.

1 Viertel Weinberg in der Hdh neben Karl Bachmann's Witb. und Schlosser Nitter's Witb.; angeschlagen zu 80 fl.

1 Viertel Weizenberg im oberen Rennig neben Philipp Waigel und Frau Legationsrath Posselt's Witb.

wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Durlach, den 27. Januar 1850.

Bürgermeister-Amt.

D u m b e r t h.

• **Privat-Nachrichten.**

Etablissements-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft meines Vaters Hirsch Hajum Haas in Grödingen verlassen, und nun eine eigene Handlung in Manufactur-Waaren dahier etablirt habe. Ich empfehle mich in allen dahin gehdrigen Artikeln zur Fortdauer des mir bis jetzt geschenkten Zutrauens, das ich stets zu rechtfertigen bemüht seyn werde.

Carlruhe, den 5. Februar 1850.

H. Haas junior

im Hause meines Bruders

Herrmann Haas.

Lange Straße No. 90.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichnete macht hiermit einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie sich hier in Durlach etablirt habe; wohnhaft in dem Hause des Hrn. Hauptmann Käsberg.

Ich bin nun gesonnen, den Unterricht in der französischen Sprache, sowohl für Anfänger als auch für die, in derselben weiter gerückte, wie früher fortzusetzen, und bemerke zugleich, daß ich nicht nur Kenntnisse in allen weiblichen Arbeiten, als: Sticken, Puzmachen, Kleidermachen, Frisiren etc. besitze, sondern auch meine Zöglinge in der moralischen Ausbildung, zu vervollkommen im Stande bin; um geneigten Zuspruche empfiehlt sich demnach

Madame Corbajh.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem hochverehrten Publikum die Anzeige daß er eine ganz neue Decatir-Maschine eingerichtet hat. Er empfiehlt sich daher Dienstergebenst damit, verspricht billige und gute Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Wilhelm Goldschmidt, Schneidermeister.

Anzeiger.

Das justirte neu badische Gewicht welches von den Herren Gebrüder Benkieser in Pforzheim verfertigt wird, ist bei Unterzeichnetem zu den Preisen wie solche von diesen Herren unterm 7. Dezember v. J. öffentlich bekannt gemacht worden sind, zu bekommen.

Auch alte Gewichte nehme ich an Zahlung an.
Friedr. Wenßer.

Auszuhaben.

In der Nähe hiesiger Stadt. Liegen 100 fl. Pflegschafts-Geld zu 5 pro Ct. gegen doppelt gerichtliche Versicherung zum Ausleihen, welche so gleich erhoben werden können. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Durlach, den 7. Februar 1830.

Zimmer zu vermieten.

Ein tapezirtes Zimmer, mit einem Ofen versehen, nächst der Herrengasse, für eine ledige oder verwitwete Person, ist zu vermieten und kann sogleich oder bis 23. April v. J. bezogen werden. Das Nähere ist bei Herausgeber dieses Blattes zu erfragen.

Frische Stockfische.

Von heute an, sind nun ganz neue und frisch gewässerte Stockfische sehr billig zu haben bei
Durlach, den 29. Jan. 1830.

Johann Ebel, Conditor,

Lehrling = Gesuch.

In einer sehr frequenten Colonial- und Ellen-Waaren-Handlung einer nicht unbedeutenden Stadt im Badischen, kann ein junger Mensch, welcher gehörige Vorkenntnisse im Rechnen und Schreiben hat — auf künftige Ostern als Lehrling eine Stelle finden. Das Nähere ist zu erfahren bei

Ernst Dell.

Durlach, den 5. Januar 1830.

Bei Unterzeichnetem ist als zweite Sendung angekommen und für 6 kr. zu haben:

„Der Großherzoglich Badische Comptoir-Kalender auf das Jahr 1830.“

Dups, Buchdrucker.

Kirchenbuch = Auszüge.

Geboren.

Den 23. Jan. Friedrich Johann — Vater: Johann Friedrich Gramlich, Schußbürger und Maurer.

Den 27. Jan. Adam Jacob — Vater: Christian Markelly, Schußbürger und Fajanzendreher.

Den 28. Jan. Christine Salome — Vater: Georg Friedrich Dengler, Bürger und Tagelöhner.

Den 29. Jan. Carl — Vater: Johann Wilhelm Steinbrunn, Bürger und Schneidermeister.

Gestorben.

Den 29. Jan. Carl August — Vater: Carl Jacob Dreher, Bürger und Fuhrmann. Alt: 1 Monat 17 Tage.

Den 31. Jan. Georg Wilhelm Meyer, Weisiger und Weingärtner; ledigen Standes. Alt: 46 Jahre 10 Monate 20 Tage.

Wahre Ursache.

„Ich begreife nicht,“ sagte einer, der aus einer andern Gegend war, und bei einem Pfister Brod kaufte: „Ich begreife nicht, warum bei euch hier in der Stadt das Brod kleiner ist, als bei uns, drei Stunden von hier.“

„Nichts natürlicher, als das,“ antwortete der Bäcker.

„Das find' ich gar nicht natürlich; das ist Betrug!“ sagte der Fremde.

„O nein,“ erwiederte der Bäcker: „Man nimmt bei euch nur mehr Teig zu einem Brod.“

Anekdote.

Im letzten Kriege kam ein Offizier mit seinem Kommando in das Lager zurück. Er stieg bei einem Marktender-Zelt ab, und ließ seinen Napfen, der ein großes weißes Bläß hatte, von seinem Reitknecht absatteln, und neben andre Pferde an einen Pfahl binden. Während er es sich in dem Marktender-Zelt wohlschmecken ließ, schlichen sich einige junge Offiziere von seiner Bekant-

schaft, vom Schatten der Abenddämmerung begünstigt, zu seinem Reitpferde, und färbten diesem die Blässe so schwarz, daß auch nicht ein Fleckchen Weißes mehr zu sehen war. Des Morgens, da der Reitknecht satteln wollte, konnte er den Bläß nicht finden, an dessen Stelle glaubte er ein anderes Pferd zu sehen. Er sagte es seinem Herrn; dieser wurde ärgerlich, und suchte selbst vergeblich seinen Bläß. Der Offizier mußte fort, er befahl also seinem Reitknecht, nur geschwind dem Pferde, das an der Stelle des seinigen stand, den Sattel aufzuwerfen. Er ritt schimpfend über den Diebstahl, mit seinem Kommando fort. Am andern Tage klagte er dem General, daß ihm sein bestes Pferd wäre vertauscht worden. Sie werden dabei nichts gewonnen haben, sagte der General. Gewiß nicht, erwiederte der Offizier. Die Schindmähre, welche man mir für mein gutes Pferd hingestellt hat, ist keinen Louisd'or werth, und ich hätte nicht getauscht, wenn man mir hundert und funfzig Rthlr. zugegeben hätte.

Am dritten Tag fieng nach und nach die schwarze Farbe auf der Blässe des bemeldeten Pferdes an, sich zu verlieren, und der Offizier merkte nun den Poffen, den man ihm gespielt hatte. Er schämte sich und seine Kameraden machten sich sehr über ihn lustig, weil er sein eigenes Pferd nicht gekannt.

Logogryph.

Beginn' das Wort mit einem S
Dann steht Dir eine Hauptstadt da.
Jedoch beginn' mit T das Wort
Und schaff ein Lettre ganz hinfort;
Dann hast Du, was der Sonne Macht
Als Schönstes hat hervorgebracht.

Brodtaxe von Karlsruhe und Durlach

vom 30. Jan. Karlsruhe vom 6. Febr. Durlach

Ein Beck zu 1 kr. hat	Ps. 6 1/2 Lth.	Ps.	Lth.
dito zu 2 kr.	13		13 1/2
Reißbrod zu 6 kr. hat	1 6		1 7 1/2
Schwarzbrod zu 10 kr.	4	zu 10 kr. hat	4 1

Fleischpreise von Karlsruhe und Durlach

vom 30. Jan. Karlsruhe vom 6. Febr. Durlach

Das Pfund Mastochsenfleisch	7 1/2 kr.	7 1/2
Rind- oder Schmalfleisch	5 1/2	5 1/2
Kalb-	6 1/2	6
Hammelfleisch	7 1/2	6
Schweinefleisch	7	7

Viktualienpreise von Karlsruhe und Durlach

vom 30. Jan. Karlsruhe vom 6. Febr. Durlach

Rindschmalz das Pfund	20 kr.	17 kr.
Schweineschmalz	16	16
Butter	17	15
Unschlitt der Etnr.	18 fl.	18 fl.
Lichter, gezogene	20	20 kr.
— gegossene	18	18
Seife	14	14
5 Eyer	8	5 Eyer 8
Holz, das Mess hartes,		15 fl. — kr.
Heu, der Etnr. 1 fl.	28 kr.	Stroh 100 Bund 12 fl.

Frucht-Preise:

vom 30. Jan. 6. Febr. 30. Jan. 28. Jan. 20

Malter.	Carlstr.		Durl.		Pforzh.		Rastatt.		B.
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kern., a.	8	10.	8	30.					7
Kern., n.			8	30.	7	30.	9	17.	
Weizen.	7	12.	8	16.			8	48.	6 48.
Korn, a.	4	40.	—	—					4 10.
Korn, n.			—	—			5	20.	
Frucht, g.									
Gerste.	4		4	12.	4	15.	5	12.	3 46.
Welschl.	4	16.	5	4.			5	4.	3 44.
Haber.	3	24.	3	25.	2	40.	4	50.	2 42.
Erbsen					1				
Linsen									
Bohn.									

Aufgestellt waren: — Mltr. Eingeführt wurden: 12 Mltr. Verkauft an Durlacher: 14 Mltr. An Karlsruhe: 18 Mltr. An Fremde: 96 Malter. Neu aufgestellt bleibt

Verlag und Druck der L. M. Dup'schen Buchdruckerey.